

von Stiftungen erbracht hat, wurden vielfach geehrt: 1990 Ehrendoktor der Universität Wien, 1999 Goldenes Ehrenwappen der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen, 2000 Ehrenbürger der Stadt und 2017 des Kreises Hermannstadt, 2001 Nationaler Verdienstorden im Rang eines hohen Offiziers, 2003 Medaille „Bene Merenti“ der Ion-Mincu-Universität für Architektur und Urbanismus Bukarest, 2008 Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, 2008 Johannes-Honterus-Medaille des Siebenbürgenforums, 2009 Ehrenstern der Föderation der Siebenbürger Sachsen, Goldene Ehrennadel des Verbandes der Siebenbürgisch-Sächsischen Heimatortsgemeinschaften, 2011 Georg-Dehio-Kulturpreis des Deutschen Kulturforums östliches Europa, 2012 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse, 2016 Ehrenmitglied der Rumänischen Akademie.

Beide Preisträger haben an der Geschichte der Siebenbürger Sachsen mitgeschrieben, haben sie mitgestaltet und zur Kenntnis Siebenbürgens beigetragen.

Träger des Kulturpreises

1968 Dr. Dr. h. c. HEINRICH ZILICH
 1969 Dr. Dr. KARL KURT KLEIN
 1970 Prof. Dr. HERMANN OBERTH
 1971 Prof. Dr. OTTO FOLBERTH
 FRITZ KIMM
 Dr. HANS WÜHR
 1972 Prof. Dr. phil. HANS REINERTH
 RAGIMUND REIMESCH
 1973 Prof. HEINRICH SCHUNN
 FRIEDRICH KRAUSS
 1974 GRETE CSAKI-COPONY
 Prof. Dr. rer. pol. HERMANN GROSS
 1975 Dr. h. c. lic. theol. KARL REINERTH
 Dipl.-Ing. ROBERT KISCH
 1976 ANNEMARIE SUCKOW VON HEYDENDORFF
 1977 Prof. HANS FRONIUS
 1978 Prof. HARALD KRASSER
 1979 Dr. RICHARD KEPP
 Dr. ARNOLD GRAFFI
 1980 Prof. FRANZ XAVER DRESSLER
 1981 Dr. phil. HERMINE PILDER-KLEIN
 ALFRED HÖNIG
 Dr. ERWIN NEUSTÄDTER
 1982 Prof. Dr. med. HEINRICH BREDT
 ALFRED CSALLNER
 1983 Dr. phil. HANS MIESKES
 1984 HANS MESCHENDORFER
 1985 Prof. Dipl.-Ing. GUSTAV FELIX STOF

1986 Dr. ERNST WAGNER
 1987 Dr. GUSTAV GÜNDISCH
 1988 HANS BERGEL
 1989 FRIEDRICH BÖMCHES VON BOOR
 1990 Prof. Dr. Ing. KARLHEINZ ROTH
 1991 Prof. Dr. KURT HOREDIT
 WOLF VON AICHELBURG
 1992 JOANA MARIA GORVIN
 1993 Prof. Dr. WALTER MIESS (MYSS)
 1994 Prof. Dr. Dr. h. c. HARALD ZIMMERMANN
 Prof. Dr. h. c. ERICH BERGEL
 1995 Prof. Dr. Ing. Dr. Ing. h. c. HANS MARKO
 1996 Prof. Dr. Dr. h. c. ERICH H. MARKEL
 BERNHARD OHSAM
 1997 Prof. Dr. WALTER BIEMEL
 Dipl.-Ing. Arch. HANS WOLFRAM THEIL
 Dipl.-Ing. Arch. KURT LEONHARD
 1998 OSKAR PASTIOR
 1999 Prof. HELMUT SADLER
 STEFAN HEINZ HEDRICH
 Prof. GEORG SCHERG
 2000 Dr. HANS AMBROSI
 2001 Prof. Dr. h. c. WALTER KÖNIG
 2002 Prof. PETER JACOBI
 2003 Dr. ERNST WEISENFELD
 2004 Prof. Dr. h. c. DIETER ACKER
 KMD ADOLF HARTMUT GÄRTNER
 2005 Dr. MICHAEL KRONER
 Dr. HERMANN FABINI
 Prof. Dr. PAUL NIEDERMAIER
 2006 KATHARINA ZIPSER
 Dr. GÜNTHER H. TONTSCH
 2007 KURTFRITZ HANDEL
 2008 Prof. Dr. Dr. HERMANN A. HIENZ
 JOACHIM WITTSTOCK
 2009 Prof. h. c. Dr. PETER MOTZAN
 Prof. h. c. Dr. STEFAN SIENERTH
 2010 Prof. Dr. HANS PETER TÜRK
 GERT FABRITIUS
 2011 Prof. HEINZ ACKER
 FRANZ HODJAK
 2012 Hon.-Prof. Dr. KONRAD GÜNDISCH
 Dr. Dres. h.c. CHRISTOPH MACHAT
 PETER MAFFAY
 2013 Prof. Dr. Dres. h.c. PAUL PHILIPPI
 2014 SIEGLINDE BOTTESCH
 2015 Dr. HEINZ HELTMANN
 GERHARD ROTH
 2016 MICHAEL MARKEL
 Prof. Dr. HORST SCHULLER
 2017 Dr. IRMGARD SEDLER
 D. Dr. CHRISTOPH KLEIN

Af deser Iërd

Worte: ERNST THULLNER, 1897
 Weise und Satz: HERMANN KIRCHNER

Af deser Iërd, do äs e Läänd,
 si hiesch äs nichen äändert.
 Ich siht mich äng no äm zeräck,
 wä ich de Wält durchwändert.

Än desem Läänd äs en Gemien,
 si inj wä e Guärten.
 En hescher hun ich net gesähn
 af alle menge Fuërten.

Än der Gemien, do stih en Hous,
 huet nichen prächtij Hallen,
 und doch huët uch det Kennengsschluß
 mir net asi gefallen.

Denn ä diem Hous, do wunnt me' Schatz,
 di mir de Trå gehäälden,
 und all meng Fräd und all me' Gläck
 äs ä diem Hous enthäälden.

Auf dieser Erde

Übertragung: WOLF VON AICHELBURG

Auf dieser Erde ist ein Land,
 so schön ist wohl kein andres.
 Ich sehnt' mich stets nach ihm zurück,
 als ich die Welt durchwandert'.


In diesem Land, da liegt ein Dorf,
 so lieblich wie ein Garten.
 Ein schön'res hab ich nicht gesehn
 auf allen meinen Fahrten.

In diesem Dorf, da steht ein Haus,
 hat keine prächt'gen Hallen,
 und doch hat selbst das Königsschloss
 mir nicht so gut gefallen.

Denn in dem Haus, da wohnt mein Schatz,
 der mir die Treu' gehalten,
 und all mein Freud und all mein Glück
 ist in dem Haus enthalten.

Alle zu Gehör gebrachten Lieder stammen aus dem Liederbuch „E Liedchen hälf ängden“, hrsg. von Angelika Meltzer und Rosemarie Chrestels, Nürnberg: Verlag Haus der Heimat, 2018 (2. Auflage)

Veranstalter: www.siebenbuenger.de
 Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.

Kulturveranstaltungen des Heimattages werden gefördert über das HDO München durch
 **Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales**



70 Jahre – Für die Gemeinschaft
Heimattag der Siebenbürger Sachsen
Pfingsten 2019 · Dinkelsbühl

Preisverleihungen

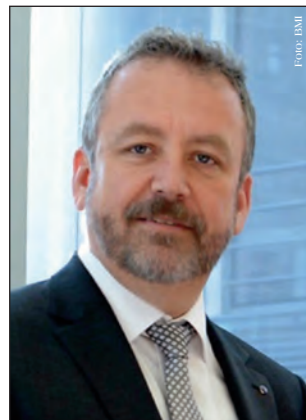


Ehrenstern
 der Föderation der Siebenbürger Sachsen
Ernst-Habermann-Preis
Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis

Pfingstsonntag · 9. Juni · 17.00 Uhr
 Sankt-Pauls-Kirche · Nördlinger Straße

Ehrenstern der Föderation

Die Mitgliedsverbände der Föderation der Siebenbürger Sachsen – Alliance of Transylvanian Saxons (USA), Bundesverband der Siebenbürger Sachsen in Österreich, Demokratisches Forum der Deutschen in Siebenbürgen, Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Kanada, Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V. – verleihen seit 2009 den Ehrenstern der Föderation. Er wird Personen zuerkannt, die sich um die Belange der Gemeinschaft der Siebenbürger Sachsen in besonderer Weise und über das Wirkungsbereich eines Mitgliedsverbandes hinaus Verdienste erworben haben.

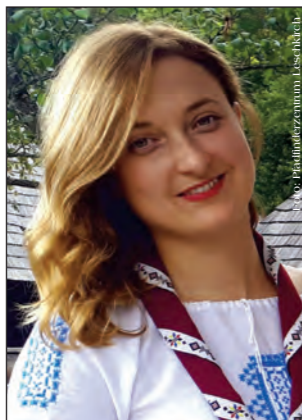


Prof. Dr. BERND FABRITIUS, 1965 in Agnetheln geboren, wird für Verdienste um die Gemeinschaft der Siebenbürger Sachsen geehrt, die er sich u.a. als langjähriger Vorsitzender der Föderation und des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland, als Präsident des Bundes der Vertriebenen, als Mitglied des Bundestages und nicht zuletzt als Aussiedlerbeauftragter erworben hat.

ERNST-HABERMANN-PREIS

Der von der Siebenbürgisch-Sächsischen Stiftung ins Leben gerufene Preis zur Förderung junger Wissenschaftler und Künstler wird jedes zweite Jahr verliehen für überdurchschnittliche Arbeiten, die Siebenbürgen, die Siebenbürger Sachsen oder deren Belange betreffen. Er ist dotiert und wurde seit 1989 an 26 Preisträger vergeben.

2019 wird **NADIA CODREANU** für das siebenbürgische Pfadfinderzentrum Leschkirch/Scout Center Nocrich ausgezeichnet. 1990 in Chişinău (Moldau) geboren, hat sie 2009-2015 in



Schniel bekührt
(Et wor emol en ...)

Worte: Ernst Thullner
Weise: Hermann Kirchner

Begrüßung

GEORG AESCHT
Vorsitzender Kulturpreisgericht

Preisträger

Ehrenstern der Föderation

Prof. Dr. BERND FABRITIUS
D. Dr. CHRISTOPH KLEIN

Laudatio
Danksagung

De Bietklok

Worte: Ernst Thullner
Weise: Rudolf Lassel

Preisträgerin

Ernst-Habermann-Preis

NADIA CODREANU
HELMUTH HENSEL

Laudatio

Der Werwelwängd

Worte: Grete Lienert-Zultner
Weise: Grete M. Fredel-Lienert

Äm Hontertstrecht

Worte: Carl Römer
Weise: Hermann Kirchner
Satz: Andrea Kulin

Preisträgerin

Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis

Dr. IRMGARD SEDLER
Dr. MATTHIAS HENKEL

Laudatio
Danksagung

Preisträger

D. Dr. CHRISTOPH KLEIN
Hon.-Prof. Dr. KONRAD GÜNDISCH

Laudatio
Danksagung

Angderm Lirber

Worte und Weise: Carl Reich
Satz: Otto Eisenburger

Af deser Iêrd

(Text auf Rückseite)

Worte: Ernst Thullner
Weise: Hermann Kirchner

Musik

MEZZOSOPRAN
DAGMAR BAATZ
ANDREA KULIN
MEZZOSOPRAN
FABIAN LUTSCH
TENOR, GEIGE, AKKORDEON
PHILIPP LUTSCH
SOPRAN, GEIGE
HANS WALTER LUTSCH
BARITON, GEIGE, BRATSCH, GITARE
BETTINA WALLBRECHT
SOPRAN

PROGRAMM

Klausenburg und Bukarest internationale Beziehungen mit dem Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa studiert. Seit 2017 leitet sie das seit 2010 bestehende Pfadfinderzentrum Leschkirch, mit dem sie dazu beiträgt, dass siebenbürgisch-sächsische materielle Kultur und Tradition bewahrt und an die junge Generation – nicht nur die siebenbürgisch-sächsische und nicht nur jene in Rumänien – weitergegeben werden.

SIEBENBÜRGISCH-SÄCHSISCHER KULTURPREIS

Er wird als höchste Auszeichnung der Siebenbürger Sachsen seit 1968 von deren Verbänden in Deutschland und in Österreich verliehen. Es werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich durch ihr Lebenswerk als Siebenbürger Sachsen oder aber um Siebenbürgen, die Siebenbürger Sachsen und ihre Belange verdient gemacht haben. Er ist dotiert und wurde bisher 80 Persönlichkeiten zuerkannt.

Dr. IRMGARD SEDLER

1951 in Alzen geboren, studierte sie Germanistik und Romanistik in Hermannstadt, Museologie, Ethnologie, Geschichte & Kunstgeschichte im Aufbaustudium in Bukarest und wurde 2003 promoviert. Seit 1981 wirkte sie als Oberkonservatorin im Brukenthalmuseum und danach als Abteilungsleiterin im Volkskundemuseum „Astra“ in Hermannstadt. Nach der Aussiedlung 1991 richtete sie das Landlermuseum in Bad Griesbach in Oberösterreich ein (1995 mit dem Österreichischen Museumspreis ausgezeichnet) und begann 1992 ihre Tätigkeit im Schulmuseum Nordwürttemberg, das zu den Museen der Stadt Kornwestheim gehört. Deren Leitung übernahm Irmgard Sedler 1999 und ab 2003 zusätzlich auch die Leitung der Galerie der Stadt Kornwestheim, die sie zum Kunstmuseum – „Museum im Kleihues-Bau“ – ausbaute. Über 70 vielbeachtete Ausstellungen in Kornwestheim und zahlreiche weitere im In- und Ausland hat Sedler kuratiert und rund 40 Ausstellungskataloge herausgegeben – darunter mehrere mit siebenbürgischem Bezug. Ihr Forschungsschwerpunkt, der sich in zahlreichen Publikationen niederschlägt, liegt im Bereich der Kul-



ture- und Identitätsmechanismen im multiethnischen Raum der ehemaligen Donaumonarchie. Sie ist Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften und Kommissionen und vielfach ehrenamtlich tätig, insbesondere als Vorsitzende des Trägervereins Siebenbürgisches Museum Gundelsheim seit 1998, ebenso im Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrat e. V. sowie in den Vorständen des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde und des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland.

D. Dr. CHRISTOPH KLEIN

1937 in Hermannstadt geboren, studierte er in Klausenburg und Hermannstadt evangelische Theologie. Der theologischen Promotion 1969 folgte 1972 ein Aufbaustudium für Pastoralberatung und englische Sprache in Oxford, Cambridge und London.

Klein wirkte als Pfarrer in Katzendorf und Hermannstadt und lehrte seit 1968 an der Hermannstädter deutschsprachigen Abteilung des Vereinigten Protestantisch-Theologischen Instituts in Klausenburg bzw. im Departement für Protestantische Theologie der Lucian-Bлага-Universität als Lektor für Sprachen, dann als Professor für Systematische Theologie (mit einer Gastprofessur an der Universität Wien), 1978-1986 auch als Dekan und zuletzt als Assoziierter Professor. Bevor Christoph Klein 1982 Bischofsvikar der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien wurde, war er in Kommissionen des Lutherischen Weltbundes und des Ökumenischen Rates der Kirchen tätig, ab 1990 als Bischof noch in verstärktem Maße und auch in leitenden Positionen, z. B. als Vizepräsident des Lutherischen Weltbundes. Das ist er auch nach seiner 2010 erfolgten Emeritierung, gleichermaßen Mitglied und Ehrenmitglied zahlreicher wissenschaftlicher und kultureller Einrichtungen, u. a. in den Senaten der Babeş-Bolyai-Universität Klausenburg und der Lucian-Bлага-Universität Hermannstadt.

In rund 20 Büchern und zahlreichen Aufsätzen hat Christoph Kleins wissenschaftliches und theologisch-seelsorgerisches Wirken seinen Niederschlag gefunden. Seine Leistungen, zu denen nicht zuletzt jene zur Bewahrung und Erhaltung ideeller wie materialisierter siebenbürgisch-sächsischer Kultur gehören, die er als Bischof, als Vorstandsmitglied oder Präsident

